

**Zentralstelle für Niedersächsische Familienkunde** (Allgemeiner Niedersächsischer Bund für Familienforschung e. V.), Hamburg 39, Alsterdorfer Straße 39 M., Ortsgruppen in: Bergedorf, Elmshorn, Glückstadt, Hameln, Harburg-Wilhelmsburg, Lüneburg, Uelzen.

Die monatlich erscheinenden Rundschreiben der Zentralstelle berichten über die Tätigkeit der Ortsgruppen, bringen Forschungshinweise, Nachweis von Ahnenvorkommen und Quellenveröffentlichungen.

Im Juni 1949 wurde das erste Nachkriegsheft der von der Zentralstelle herausgegebene Zeitschrift für Niedersächsische Familienkunde im Umfang von zwei Bogen vorgelegt.

**Oldenburg.** Als familienkundlicher Verein für den Niedersächsischen Verwaltungsbezirk Oldenburg ist der Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde mit seinem historischen und familienkundlichen Arbeitskreis zu nennen. Sitz: Oldenburg in Oldenburg, Damm 43 (Staatsarchiv).

**Osnabrück.** Im Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück (Historischer Verein) — Geschäftsstelle: Osnabrück, Schloßstraße 29 — besteht eine familienkundliche Arbeitsgemeinschaft, geführt von Staatsarchivrat Dr. Schröter und Prof. Baader-Dratum. Dr. Schröter sprach an drei Abenden über allgemeine Fragen der Familienkunde, über familiengeschichtliche Quellen betr. die Stadt Osnabrück und über Hof- und Sippenforschung in Bezug auf das Osnabrücker Land. Prof. Baader trug an zwei Abenden über Namengebung und Namendeutung vor. Dr. med. Heidenreich, Osnabrück, sprach an einem weiteren Abend über Familienforschung und Vererbungslehre.

**Ostfriesland.** Familienkundliche Arbeit leistet in Ostfriesland die Hauptarbeitsgruppe I, „Sippenforschung“, der Ostfriesischen Landschaft („Sippenstelle der Ostfriesischen Landschaft“) in Aurich. Ihr Leiter ist Landschaftsrat Ufke Cremer, Westermarsch II über Norden. Mit der Sammlung zu einem Verzeichnis der ostfriesischen Lehrer seit der Reformation wurde begonnen. Die Dorsippenbücher in Ostfriesland sollen fortgesetzt werden. Weitere Arbeiten: Literarische Bearbeitung der Ostfriesischen Grabinschriften, Ostfriesisches Urkundenbuch (3. Bd.), Ostfriesisches Wappenbuch, Ostfriesische Bibliographie, Sammlung photographischer Aufnahmen aus der ostfriesischen Heimat, und zwar nicht nur von der Landschaft, sondern auch von den Menschen. Das Landeskirchenamt Hannover läßt eine Bestandsaufnahme der Pfarrarchive in Ostfriesland durchführen.

**Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde.** Die Gesellschaft nahm ihre Arbeit seit Ende 1947 in den einzelnen Ortsgruppen nach und nach wieder auf. In Köln, Bonn und Aachen finden regelmäßig Vortragsabende statt. Bonn schuf unter der Schriftleitung des Dipl.-Bibliothekars Hugo Schünemann als eigenes Mitteilungsblatt „Die Laterne“ (s. Zeitschriftenschau). Die erste Nachkriegsnummer der „Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde“ wird in nächster Zeit in altem Format zur Auslieferung kommen. Leiter der wiedereingerichteten Auskunftsstelle ist Dr. Klein vom Personenstandsarchiv in Liblar (Schloß Gracht).

## Gesamtdeutsche genealogische Vereinigungen

Eine **Gesamttagung der genealogischen Verbände Deutschlands** fand am 28. und 29. Mai d. J. in Frankfurt/Main statt. Vertreter zahlreicher Vereine und Gesellschaften für Familien- und Wappenkunde tauschten nach mehreren Vorträgen Fachkundiger ihre Gedanken aus. Archivrat Dr. Demeter (Frankfurt/Main) berichtete über die Genealogie als Grundlage für die historische und soziologische Forschung, Heinz Reise (Göttingen) über die Bedeutung der Heraldik in der Familienforschung, Dr. Karl H. Lampe (Springe) legte die Stellung der Familienverbände in der genealogischen Forschung dar. Prof. Dr. Roesch (Wetzlar) zeigte eine Lichtbilderreihe über Gesamtfamilientafeln, Ahnenschwund und statistische Fragen. Gegenstand der Ausführungen des Pfarrers Knodt (Bad Nauheim) war das Deutsche Geschlechterbuch. Gerhard Gessner, Inhaber des Fachverlages Degener & Co. (Schellenberg), behandelte die Gestaltung der Fachzeitschriften. Dr. Lampert (Frankfurt/Main) erörterte organisatorische Fragen. Das Ergebnis des Tages bildete der Zusammenschluß aller genealogischen Vereine und Gesellschaften zu einer Arbeitsgemeinschaft, zu deren Vorsitzenden der Leiter der Familien-

kundlichen Landesstelle Niedersachsen, Oberlandeskirchenrat Dr. Lampe (Hannover) gewählt wurde, dem ein aus Vertretern aller Zonen bestehender Arbeitsausschuß zur Seite steht.

**Deutsches Adelsarchiv.** Hauptgeschäftsstelle: Rechtsanwalt von Flotow, (20b) Westerbrak bei Kirchbrak, Kr. Holzminden. Genealogische Abteilung: Reg.-Rat von Ehrenkrook, (20a) Wrisbergholzen über Alfeld/Leine. Suchdienst: Frhr. von Hammerstein-Retzow, (23) Schloß Gesmold bei Melle, Bz. Osnabrück. Das „Deutsche Adelsarchiv, bekannt durch seinen erfolgreichen Kampf gegen die derzeitige Adelschwindsuche, fördert in seiner genealogischen Abteilung zu Wrisbergholzen vor allem die Erhaltung der Überlieferung des Ostadels. Umfangreiche gedruckte und handschriftliche Sammlungen sützen diese Arbeiten. Die monatlich erscheinenden Mitteilungen „Deutsches Adelsarchiv“ bringen manche familiengeschichtliche Hinweise. — Neben einer verhältnismäßig großen Fachbücherei besitzt das „Deutsche Adelsarchiv“ hier umfangreiche handschriftliche Sammlungen (es handelt sich in erster Linie um Material zur Geschichte des Ostadels). Die Abteilung führt Hunderte von Stammtafeln und Tausende von Ahnentafeln, die meist nur noch in diesem einen Stück vorhanden sind. Alles genealogische Material ist soweit verkartet, daß es leicht benutzbar ist. In Zusammenarbeit mit dem Denkmalsamt Westfalen wurde die Anlage einer Familienbilderkartei verhältnismäßig großen Fachbücherei besitzt das „Deutsche Adelsarchiv“ umfang-

**Herold, Verein für Heraldik, Genealogie und andere historische Hilfswissenschaften.** Geschäftsstelle: Berlin-Zehlendorf-West, Beerenstraße 30.

Der Verein (gegr. 1869) erhielt am 21. Februar 1949 seine Lizenzierung durch die amerikan. Mil.-Reg. und kann nach vierjähriger Unterbrechung nunmehr im achtzigsten Jahr seines Bestehens offiziell wieder die ihm zukommende Aufgabe als älteste heraldische Vereinigung und als Träger der „Deutschen Wappenrolle bürgerlicher Geschlechter“ weiterführen. Als monatliches Mitteilungsblatt erscheinen die „Mitteilungen des Herold“, Heft 1-2 (April-Mai 1949) liegt vor. Außerdem soll versucht werden, die frühere Vierteljahrschrift, den nachmaligen „Herold für Familien-, Wappen- und Siegelkunde“ zunächst als Jahrbuch fortzuführen, das zuerst zum 80. Stiftungsfest erscheinen soll. Die „Deutsche Wappenrolle bürgerlicher Geschlechter“ wird fortgeführt und veröffentlicht. Anträge auf Wappeneintragung nimmt die Geschäftsstelle entgegen. Die reinen Druckkosten betragen je Wappen ca. 30 DM. Eine Liste der Neueintragungen seit dem Zusammenbruch 1945 bis zum 1. Dezember 1948 bringen die „Mitteilungen“ der Göttinger Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft (s. d.). Den Verlag der Deutschen Wappenrolle bürgerlicher Geschlechter erhielt Degener & Co. (Inh.: Gerhard Gessner, Marktschellenberg bei Berchtesgaden). Die ersten neuen Bände gehen in Druck.

## Mitteilung der Schriftleitung

Vorschläge zur besseren inhaltlichen Gestaltung der „Beiträge zur westf. Familienforschung“ sind der Schriftleitung sehr erwünscht. Um mehr Abwechslung in die Reihe der Veröffentlichungen zu bringen, wird um Einsendung von Berichten und Kurzaufsätzen gebeten. Doch sollen die Abhandlungen im Manuskript nicht mehr als 5—10 Schreibmaschinenseiten zählen. Von den westfälischen Familienverbänden und familienkundlichen Arbeitsgemeinschaften werden Tätigkeits- und Forschungsberichte zur Veröffentlichung gern entgegengenommen.

Die Seite 3 des Umschlages der „Beiträge“ steht für Suchanzeigen zur Verfügung. Die eingeführte Wortberechnung (je Wort 8 Pfg.) ermöglicht jedem eine genaue Feststellung der Anzeigenkosten. Die Seite 4 des Umschlages soll in Zukunft der Aufnahme geschäftlicher Werbeanzeigen dienen.